

trans·o·flex

# magazin



## Wieviel kostet mein Versand wirklich?

*Vollkostenrechnung: mit neuem Service-Tool so einfach wie nie*

Folgen Sie uns: [in](#) [@](#) [▶](#)

### **Bester Transportdienstleister**

Warum trans-o-flex bei Siemens Digital Industries auf Platz 1 steht

### **Logistik, die glücklich macht**

Special Services: Lieferung auf Wunsch direkt ins Regal

### **Höchste Sicherheitsstufe**

Empfang von Kartenterminals nur mit digitaler Autorisierung



5



22



8

**Vollkostenrechnung  
so einfach wie nie**



32



14

## News

- 4 **Zufriedenheit gesteigert** · Kunden geben 2025 historische Bestwerte
- 4 **Nachhaltigkeit** · Zweifache Info für mehr Transparenz
- 5 **Neuer Rhythmus** · Kundenbefragung künftig zweimal jährlich
- 5 **Neuer CFO** · Malte Hingst steuert den Finanzbereich
- 6 **Sichere Logistikkette** · Koblenz und Hannover erstmals nach TAPA zertifiziert
- 6 **Dank für Freistellung** · trans-o-flex-Mitarbeiter im Katastropheneinsatz
- 7 **Dreimal ausgezeichnet** · Top-Kundenbetreuung, Nachhaltigkeit und zum sechsten Mal Preissieger
- 7 **Erneuerbare Stromquellen** · trans-o-flex vermeidet jährlich 5.903 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen

## Kundenlösungen

- 8 **Titelthema** · Vollkostenrechnung so einfach wie nie
- 14 **Rund-um-Service für Empfänger** · Liefern, einräumen, aufräumen: Logistik, die glücklich macht
- 18 **Kartenterminals sicher versenden** · Digitale Logistiklösung ermöglicht Digitalisierung des Gesundheitswesens
- 22 **Virtuelles Zentrallager** · Flexible Lösung für komplexe Aufgaben
- 26 **Sprung an die Spitze** · Transportdienstleister-Ranking: bei Siemens Digital Industries auf Platz 1!

## Qualität

- 28 **Energiemanagement** · Noch eine Zertifizierung? Warum ISO 50001 strategisch wichtig ist
- 32 **Business Continuity Plan** · Warum trans-o-flex die Notfallvorsorge komplett überarbeitet hat
- 34 **Österreich** · Genau wissen, wann die Sendung kommt



## Liebe Leserinnen und Leser,

erstmal gibt es dieses Magazin ausschließlich digital. Inhaltlich ist es seinen Grundsätzen treu geblieben. So kann man nach wie vor an den Themen ablesen, wie trans-o-flex sich entwickelt hat. Und das erfüllt mich durchaus mit Stolz. Nehmen wir die **Kundenzufriedenheit**, den aus meiner Sicht wichtigsten Gradmesser der Entwicklung. Hier haben unsere Kunden uns im vergangenen Jahr zahlreiche historische Bestwerte gegeben! Das gilt sowohl für einzelne Unternehmensbereiche und einzelne Anforderungen als auch insgesamt. Die Weiterempfehlungsquote war 2025 – anders als in Vorjahren – in jedem Quartal positiv! Und weil es nichts gibt, was man nicht noch besser machen kann, werden wir den Takt unserer Kundenbefragung in diesem Jahr verändern. Was dabei auf Sie zukommt, steht auf Seite 5.

Für einen Logistikdienstleister, der sich wie trans-o-flex auf die Behandlung sensibler Güter spezialisiert hat, hat die **Sicherheit der Supply Chain** hohe Priorität. Deshalb ist es sehr wichtig, dass mit Koblenz und Hannover zwei weitere trans-o-flex-Standorte erfolgreich nach den strengen TAPA-Standards zertifiziert wurden und dass wir in diesem Jahr planen, nochmals acht Standorte erstmals dem aufwändigen Zertifizierungsverfahren zu unterziehen. Dann wären am Jahresende 34 Standorte TAPA-zertifiziert, also fast das komplette Express-Netz. Jede solche Zertifizierung ist ein Beleg mehr für unsere Vertrauenswürdigkeit.

Vor allem für Nachhaltigkeit und striktes Kostenmanagement steht das **Energiemanagement**, in dem wir nun eine ISO-Zertifizierung vorweisen können (Seite 28). Dieses Thema ist gerade für einen Dienstleister wie trans-o-flex wichtig. Denn wir nutzen mit der aktiven Temperaturführung die beste Methode, um beispielsweise Medikamente ohne Wirkungsverlust zu transportieren. Doch diese Methode braucht mehr Energie als Transporte ohne Temperierung, weshalb der Umgang mit Energie bei uns einen überdurchschnittlich großen Kostenfaktor darstellt. In diesem

Bereich immer besser zu werden, bedeutet somit intelligentes Kostenmanagement. Und selbstverständlich verbessert jede eingesparte Kilowattstunde Energie unsere Nachhaltigkeitsbilanz. Dass die für uns wichtig ist, unterstreicht unser neuer Vertrag mit unserem langjährigen Stromlieferanten. Schon 2007 haben wir angefangen, Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu beziehen. Seit 2021 tun wir dies ausschließlich und werden es auch in den nächsten drei Jahren fortführen. Wie stark wir damit unseren ökologischen Fußabdruck verkleinern, lesen Sie auf Seite 7.

Dass wir uns sehr gut entwickelt haben, belegen neben der Rückmeldung unserer Kunden auch unabhängige Rankings. Wir sind in den letzten Monaten gleich in drei solcher Rankings ganz nach vorne gefahren, nämlich bei der Bewertung unseres Preis-Leistungs-Verhältnisses, unserer Kundenbetreuung und unserer exzellenten Nachhaltigkeit. Besonders freut mich aber, dass wir im **Transportdienstleister-Ranking** unseres Kunden Siemens Digital Industries auf Platz 1 gelandet sind! Nach welchen Kriterien hier bewertet wurde, stellen wir Ihnen auf Seite 26 vor.

Apropos Kunde: Konkrete **Kundenlösungen** und die kontinuierliche Verbesserung unserer Qualität stehen im Mittelpunkt dieses digitalen Magazins. Vielleicht bringen unsere kundenspezifischen Lösungen und unsere Qualitätsprojekte Sie auf Ideen, wie auch bei Ihnen Optimierungspotenziale gehoben werden können und wie trans-o-flex Ihnen dabei helfen kann. Dann hätte dieses Magazin die Entwicklung von trans-o-flex für uns alle nicht nur dokumentiert, sondern aktiv gefördert.

Ihr

Martin Reder  
Vorsitzender der Geschäftsführung

## Zufriedenheit gesteigert

## Kunden geben 2025 historische Bestwerte



Im Jahr 2025 hat die Zufriedenheit der trans-o-flex-Kunden mit ihrem Dienstleister neue Höchstwerte erreicht. Zum einen hat sich die Gesamtzufriedenheit deutlich erhöht. Das ist an der Weiterempfehlungsrates ablesbar, der zentralen Messgröße für die Kundenzufriedenheit. Anders als in den Vorjahren war sie 2025 in allen vier Quartalen positiv. Zum anderen vergaben die Kunden vor allem in der zweiten Jahreshälfte zahlreiche historische Bestnoten.

Beispiele für diese Best-Ever-Werte gibt es aus allen Geschäftsbereichen. Die Bewertungsskala reicht wie im Schulnotensystem von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend). Dabei hat der Kundenservice

im vierten Quartal gleich drei Bestwerte erzielt, nämlich in der Erreichbarkeit (1,76) der Bearbeitungszeit (1,96) und der Einhaltung von Zusagen (1,94). Der Vertrieb kam im Punkt Erreichbarkeit sogar auf den Spitzenwert von 1,67. In den übrigen Kategorien hatte der Vertrieb in Q3 Best-Ever-Werte erzielt und sich im letzten Quartal davon nur um 0,01 Punkte verschlechtert. Ähnlich war es im Bereich Operations, der im dritten Quartal in allen (!) Kategorien Best-Ever-Werte erzielt hatte.

Auch bei wichtigen Einzelkriterien gab es Bestnoten. So kam die Laufzeit der Sendungen auf den historischen Höchststand von 1,98. Im Vertrieb bewerteten

die Kunden sogar alle Kriterien mit einer 1 vor dem Komma – von Freundlichkeit über Erreichbarkeit bis zur Kontaktfrequenz. Dem Kundenservice wurden unter anderem neue Bestwerte bei der Erreichbarkeit (1,81) sowie bei der Lösungskompetenz (1,84) attestiert und Operations erreichte nahezu bei allen Fragen zur Zufriedenheit und zum operativen Leistungsversprechen neue Spitzenwerte. Beispiele sind hier die Erreichbarkeit der Niederlassungen (2,07) und ihre Lösungskompetenz (2,08), die Zuverlässigkeit bei der Warenübernahme (1,88) oder die Zuverlässigkeit bei der Zustellung am nächsten Werktag (1,97).

## Nachhaltigkeit

## Zweifache Info für mehr Transparenz

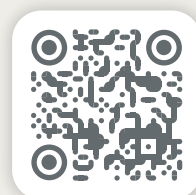
Um einerseits regelmäßig über die Gesamtentwicklung der Nachhaltigkeit im GEODIS-Konzern zu berichten und andererseits die spezifischen Ziele und Maßnahmen von trans-o-flex in diesem Bereich zu verdeutlichen, sind Informationen darüber jetzt auf zweifache Weise erhältlich. Auf den Webseiten von trans-o-flex können Interessierte ab sofort sowohl den jährlichen Nachhaltigkeitsbericht von GEODIS herunterladen als auch spezifische Daten über Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung von trans-o-flex (Environment, Social, Governance = ESG).

Die jeweiligen Informationswege haben unterschiedliche Schwerpunkte und ergänzen sich daher. Der GEODIS-Bericht, in den auch die trans-o-flex-Daten einfließen, bildet die globalen und strategischen Nachhaltigkeitsleistungen der gesamten Unternehmensgruppe ab. Mit dem eigenen



ESG-Datenblatt besteht die Möglichkeit, auch die spezifischen Aktivitäten, Ziele und Fortschritte von trans-o-flex nachzuvollziehen.

Zum jüngsten GEODIS-Nachhaltigkeitsbericht und zum ESG-Faktenblatt von trans-o-flex geht es hier:



Nachhaltigkeitsbericht:  
[bit.ly/nachhaltigkeit2024](https://bit.ly/nachhaltigkeit2024)



ESG-Faktenblatt:  
[bit.ly/tof\\_faktenblatt](https://bit.ly/tof_faktenblatt)

### Neuer Rhythmus

## Kundenbefragung künftig zweimal jährlich

Ab diesem Jahr stellt trans-o-flex die bisher quartalsweise Kundenbefragung auf zwei groß angelegte Befragungen pro Jahr um, eine im Frühjahr, eine im Herbst:

- Zwischen Ende April und Anfang Juni erfolgt die zentrale GEODIS-Konzernbefragung. Der Fragebogen und die Prozesse sind nicht identisch, ähneln aber dem bisherigen Vorgehen.
- Anfang Oktober erfolgt die trans-o-flex-spezifische Kundenbefragung. Sämtliche Ansprechpartner aktiver Kunden erhalten zeitgleich den von trans-o-flex entwickelten speziellen Fragebogen.

Für Lutz Blankenfeldt, in dessen Verantwortungsbereich die Kundenbefragungen fallen, ist die Umstellung gleich aus mehreren Gründen sinnvoll. „Wir vermeiden damit, dass wir unsere Kunden über Gebühr mit Umfragen belasten“, erläutert der Geschäftsereichsleiter Strategie, Commercial & Marketing. „Ohne Anpassung wären fünf Befragungen pro Jahr zusammengekommen: vier Quartalsbefragungen plus eine jährliche GEODIS-Befragung. Das wird von den meisten als zu häufig abgelehnt.“

Außerdem spricht aus seiner Sicht für die Umstellung, dass die gesamte trans-o-flex-Kundschaft besser er-

fasst werden kann und mehr Rückmeldungen zu erwarten sind. „Statt nur Teilmengen vierteljährlich befragen wir künftig zweimal jährlich die gesamte aktive Kundschaft – das erhöht die Zahl der Rückmeldungen deutlich.“



### Neuer CFO

## Malte Hingst steuert den Finanzbereich

Mit Wirkung zum 1. Februar 2026 hat Malte Hingst bei trans-o-flex die Funktion des Chief Financial Officers (CFO) übernommen. Der 45-jährige kommt vom Geschäftsfeld Körper Supply Chain des weltweit tätigen Technologiekonzerns Körper AG. Bei Körper hatte er seit 2011 verschiedene operative und strategische leitende Funktionen im Finanzbereich inne. In diesen Rollen steuerte er unter anderem Transformationsprojekte, internationale M&A-Integrationen sowie die Weiterentwicklung von Finanzprozessen und ERP-Strukturen. Zuvor war der Diplom-Kaufmann mehrere Jahre als Berater bei der Unternehmensberatung Ernst & Young in Hamburg tätig.

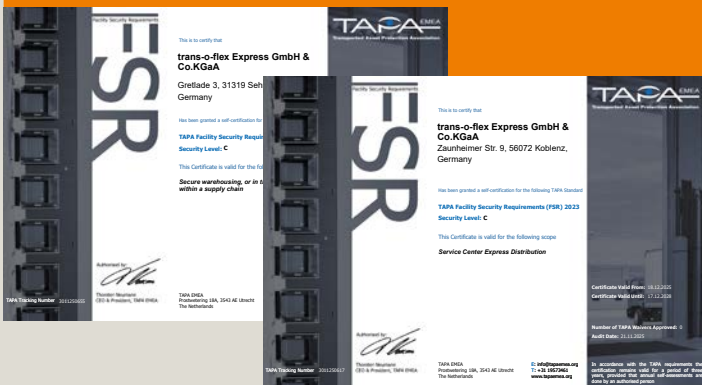


## Sichere Logistikkette

## Koblenz und Hannover erstmals nach TAPA zertifiziert

Zwei weitere trans-o-flex-Standorte haben die Bestätigung der besonderen Sicherheit ihrer Prozesse jetzt schwarz auf weiß: Koblenz und Hannover haben ihre Zertifizierungsurkunden nach der Norm TAPA FSR C 2023 erhalten. Im Vorfeld hatten sich die Standorte dem Zertifizierungsprozess nach den strengen Normen der Organisation TAPA (Transported Asset Protection Association) gestellt und sie auf Anhieb erfolgreich abgeschlossen. Bei TAPA kommen Hersteller und Verlader, Logistikdienstleister, Spediteure, Strafverfolgungsbehörden sowie andere Interessengruppen weltweit mit dem gemeinsamen Ziel zusammen, Verluste in der Logistikkette zu reduzieren. Die Zertifikate sind bis zum 17.12.2028 gültig. Insgesamt sind jetzt 26 trans-o-flex-Standorte auch nach TAPA zertifiziert. In diesem Jahr sollen weitere acht Standorte erstmalig geprüft werden.

Zwei neue Zertifikate, die hervorragend in die Sammlung von trans-o-flex passen: die Zertifikate nach den strengen Vorschriften der Sicherheitsinitiative TAPA.



## Dank für Freistellung

## trans-o-flex-Mitarbeiter im Katastropheneinsatz

Sebastian Kuhne gehört zu denjenigen trans-o-flex-Mitarbeitern, die sich neben ihrem Job ehrenamtlich engagieren und dabei von trans-o-flex unterstützt werden. So arbeitet der Leiter Terminal Handling am Standort Kassel für das Technische Hilfswerk (THW) und war schon bei zahlreichen Einsätzen dabei, unter anderem mehrere Tage nach dem Hochwasser im Ahrtal. Jetzt hat sich das THW offiziell bei trans-o-flex als Unternehmen bedankt, weil es Kuhne und anderen Mitarbeitern immer wieder die Gelegenheit gibt, ihren Ehrenamtsaufgaben auch kurzfristig nachzukommen. Damit zeige trans-o-flex seine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und dass humanitäre Interessen oder Bedürfnisse genauso wichtig sind wie das eigene unternehmerische Interesse. „Wir freuen uns über diese Anerkennung durch das THW“, sagt Dr. Lorenz Waibel, Geschäftsbereichsleiter Personal bei trans-o-flex. „Denn als Unternehmen unterstützen wir das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiter so gut wir es können. Mitarbeiter wie Sebastian Kuhne zeigen Verantwortung, setzen ihr Know-how und ihre Zeit dort ein, wo Hilfe benötigt wird. Das verdient unseren größten Respekt.“



Dreimal ausgezeichnet

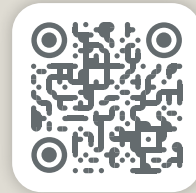
## Top-Kundenbetreuung, Nachhaltigkeit und zum sechsten Mal Preissieger

Gleich drei unabhängige Studien haben trans-o-flex in den letzten Monaten ausgezeichnet: für das Preis-Leistungs-Verhältnis, für die Nachhaltigkeit und die Kundenbetreuung. Allen voran hat die aktuelle Studie von „Deutschland Test“ trans-o-flex zum sechsten Mal in Folge das beste Preis-Leistungs-Verhältnis der gesamten Transport- und Logistikbranche in Deutschland bescheinigt. Dafür wurde das Unternehmen mit dem Titel „Preissieger 2025“ ausgezeichnet. Für die Untersuchung wurden mehrere hundert Millionen deutschsprachige Online-Quellen analysiert und Unternehmen anhand positiver, negativer oder neutraler Erwähnungen in Verbindung mit dem Thema „Preis“ und „Gesamteindruck“ bewertet. Wer mehr über diese und die weiteren Studien wissen möchte, gelangt über den jeweiligen Link rechts zur ausführlichen Berichterstattung.

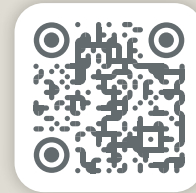
Ebenfalls Branchenbester wurde trans-o-flex bei der vom F.A.Z. Institut und dem Marktforschungsunternehmen

Service Value erhobenen Studie „Champions in der Kundenbetreuung“. Hier setzte trans-o-flex den Maßstab für die Kurier-, Express- und Postunternehmen.

Dieselben Studienorganisatoren haben trans-o-flex in einer separaten Untersuchung für „Exzellente Nachhaltigkeit“ ausgezeichnet. Dabei wurde Nachhaltigkeit in drei Dimensionen umfassend untersucht, nämlich in Bezug auf ökologische Nachhaltigkeit, soziale Nachhaltigkeit und ökonomische Nachhaltigkeit.



Exzellente  
Nachhaltigkeit:  
[bit.ly/faz-nachhaltigkeit](http://bit.ly/faz-nachhaltigkeit)



Champion  
Kundenbetreuung:  
[bit.ly/deutschlandzertifikat](http://bit.ly/deutschlandzertifikat)



Preissieger 2025:  
[bit.ly/deutschland-test](http://bit.ly/deutschland-test)

### Erneuerbare Stromquellen

## trans-o-flex vermeidet jährlich 5.903 Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen

Bereits im Jahr 2007 hat trans-o-flex begonnen, den Strombezug auf erneuerbare Energiequellen umzustellen. Jetzt wurde mit dem Mannheimer Energieversorgungsunternehmen MVV Energie die Lieferung von Strom aus erneuerbaren Energien bis Ende 2028 vereinbart. MVV Energie garantiert dabei, dass der Strom, den trans-o-flex bezieht, zu 100 Prozent in Anlagen für erneuerbare Energien erzeugt wird. In dem neuen Dreijahresvertrag, der offiziell am 1. Januar 2026 gestartet ist, ist eine jährliche Lieferung von 16.263 Megawattstunden Strom vereinbart. „Der Bezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen ist ein bewährter Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie, mit der wir seit Jahren unseren ökologischen Fußabdruck verringern“, sagt trans-o-flex-CEO Martin Reder.

Beim normalen Strommix in Deutschland entstanden 2024 laut Umweltbundesamt pro Kilowattstunde 363 Gramm CO<sub>2</sub>-Emissionen.\* Verglichen damit verhindert trans-o-flex mit seinem jährlichen Bezug von 16.263 Megawattstunden Strom aus erneuerbaren Energien CO<sub>2</sub>-Emissionen von mehr als 5.903 Tonnen. Um in einem Jahr dieselbe Menge CO<sub>2</sub> zu binden, sind in Deutschland rund 246.000 Bäume notwendig. Die Berechnung geht davon aus, dass ein Baum in Deutschland durchschnittlich rund 24 Kilogramm CO<sub>2</sub> jährlich bindet.\*\*

\*Quelle: [www.umweltbundesamt.de/themen/co2-emissionen-pro-kilowattstunde-strom-2024](http://www.umweltbundesamt.de/themen/co2-emissionen-pro-kilowattstunde-strom-2024)

\*\* Einzelheiten unter: [www.fortomorrow.eu/de/blog/co2-baum](http://www.fortomorrow.eu/de/blog/co2-baum)



Titelthema

# *Vollkostenrechnung so einfach wie nie*



**Total Cost of Ownership (TCO): Nur reine Transportpreise zu vergleichen, führt in die Irre. Deshalb wird jetzt auf der trans-o-flex-Webseite ein kostenloser TCO-Rechner angeboten. Das kleine Programm hilft, die gesamten Logistikkosten von aktiv und passiv temperierten Sendungen zu berechnen, zu vergleichen und bietet Ansatzpunkte zur Kostensenkung.**

„Danach hatte ich schon lange gesucht!“ Ein Lächeln huscht über das Gesicht von Maria Bolsing, als sie auf ihrem Bildschirm eine Excel-Tabelle aufruft und deren Funktion erklärt. „Mit der Tabelle habe ich in weniger als einer Stunde eine Vollkostenrechnung für passiv temperierte Transporte unserer Sendungen erstellt. Damit kann ich jetzt die Kosten, die ich im aktiv temperierten Versand bei trans-o-flex habe, mit denen vergleichen, die bei Paketdiensten mit passiver Temperierung anfallen würden.“ Bolsing ist Geschäftsführerin eines kleinen Pharmaunternehmens in Hessen.\* Sie versendet täglich im Schnitt 20 aktiv temperaturgeführte Pakete mit trans-o-flex. Nahezu die Hälfte davon sind Kühltöpfe, die auch beim Transport zwischen 2 und 8 Grad Celsius gehalten werden müssen. Die übrigen sind Ambient-Sendungen, werden also bei 15 bis 25 Grad transportiert. Die damit versandten Produkte sind vor allem frostempfindlich, vertragen aber auch die im Sommer oft höheren Temperaturen im Lkw-Laderaum nicht. >>



\*Der Name wurde geändert, weil die Geschäftsführerin anonym bleiben möchte.  
Aus denselben Gründen wird der Firmenname des trans-o-flex-Kunden nicht genannt.

Bolsing hatte vor drei Jahren die Belieferung ihrer Kunden komplett auf aktive Temperaturführung umgestellt. „Es gab auch etwas Druck von der Aufsichtsbehörde“, gibt die 47-jährige zu. Damals hatte sie zunächst überlegt, ob sie nicht einfach bei ihrem Paketdienstleister bleiben und die Sendungen passiv temperiert zustellen lassen soll. „Aber wir haben den Aufwand für das Handling von isolierenden Verpackungen, Kühlakkus oder Trockeneis gescheut und wussten auch nicht genau, was sonst noch so auf uns zukommt. Letztlich haben wir das Angebot von trans-o-flex angenommen und die auf den ersten Blick höheren Transportpreise akzeptiert, weil der Umstieg auf einen temperierten Versand für uns leichter war und wir schneller umsteigen konnten.“ Immer wieder aber erhält sie Post von Standard-Paketdiensten, die Passivtransporte zu sehr günstigen Transportpreisen anbieten. Bolsing fragt sich dann: „Soll sie nicht doch umsteigen?“

## Servicetool kostenlos herunterladen

Als im Februar dieses Jahres das Angebot von trans-o-flex kam, sich auf der Webseite des Unternehmens einen TCO-Rechner herunterzuladen, dachte Bolsing zunächst nicht an ein echtes Servicetool zur Gesamtkostenberechnung (= Total Cost of Ownership, kurz TCO), sondern an einen Werbegag. Doch ihre Neugier war geweckt und sie lud sich das Tool von der trans-o-flex-Seite herunter.

„Als ich die Tabelle dann geöffnet habe, ist mir sofort aufgefallen, dass ich hier sehr konkret mit den tatsächlichen Kosten rechnen kann, die in unserem Unternehmen anfallen, und das bei jedem Kostenblock.“ Bolsing machte sich an die Arbeit und gab in der Tabelle die realen Mengen und Kosten ihres Unternehmens ein. Insgesamt besteht die Tabelle aus rund 70 vorausgefüllten Zeilen, die in zehn Kostenblöcken von Verpackung & Transport über Retouren & Mehrweglogistik bis zu IT & Integration reichen.



Hier können Sie den TCO-Rechner herunterladen und weitere Informationen über das Tool erhalten: [bit.ly/tco\\_rechner](https://bit.ly/tco_rechner)



### **Mit marktüblichen oder unternehmensindividuellen Kosten rechnen**

„In jeder Zeile gibt es kurze Erklärungen zu den einzelnen Positionen, sodass ich erkennen kann, ob dieser Kostenpunkt überhaupt auf uns zutrifft oder nicht.“ Bolsing hat für ihr Unternehmen ausgerechnet, welche Gesamtkosten bei einem passiv temperierten Versand in Mehrwegboxen anfallen. „Wir nutzen auch beim aktiv temperierten Transport mit trans-o-flex Mehrwegboxen. Da kommt für uns auch im Passivversand aus Umweltgründen die Nutzung von Einwegboxen nicht infrage. Und als Kühlmittel würden wir uns für Gelpacks und gegen Trockeneis entscheiden. Wenn eine Position nicht auf uns zutrifft, trage ich einfach null ein.“

Bei jedem einzelnen Kostenpunkt können die Nutzer des TCO-Rechners eingeben, wie hoch die Kosten pro Einheit bei ihnen sind und wie viele Einhei-

ten pro Jahr davon anfallen. Das Tool rechnet dann automatisch den Gesamtwert des jeweiligen Kostenpunktes aus, addiert sofort alle Einzelpunkte zu einer Gesamtsumme und teilt sie durch die Zahl der Sendungen. Auf einen Blick sind dadurch die Gesamtkosten sowie die Kosten pro Paket oder Sendung erkennbar.

„In das Tool scheint eine Menge an Erfahrung und Wissen über Logistikprozesse eingegangen zu sein. Mir hat es auch den Blick für Kostenpunkte geöffnet, die ich bisher nicht den Transport- und Logistikkosten zugerechnet habe.“ Als Beispiel nennt sie die Verpackungsqualifizierung oder die Lane-Validierung. „Wenn ich ein Passivsystem nutze und schalte zum Beispiel eine neue Apotheke auf, muss der Apotheker lernen, dass er die Mehrwegbox, das Inlay und den Logger wieder zurückgeben muss. Jede Lane, also jeder neue Distributionskanal oder neue Empfänger, muss trainiert werden.“





### ***Aktiv gegen passiv: niedrigere Gesamtkosten trotz höherer Transportpreise***

Abschließend meint Bolsing, die selbst Apothekerin ist: „Wir nutzen das Tool inzwischen für zwei Dinge. Zum einen haben wir tatsächlich die Gesamtkosten verglichen und erkannt, dass wir mit der aktiven Temperierung unterm Strich trotz höherer Transportpreise pro Sendung etwas günstiger liegen. Zum anderen ziehen wir das Tool inzwischen heran, wenn wir uns einzelne Kostenblöcke unserer Logistikkette anschauen und überlegen, ob oder wie wir die Ausgaben senken können.“

Für den Gesamtkostenvergleich hat sie dann noch einen Tipp für alle anderen Nutzer: „Damit man nicht Äpfel mit Birnen vergleicht, sollte man die Gesamtkostenberechnung zweimal ausfüllen. Einmal für die aktive und einmal für die passive Temperierung. Dann erkennt man genau, welche Zusatzkosten bei welcher Art von Temperierung neben dem reinen Transportpreis noch anfallen.“ ■





## **Aktive Temperierung deutlich umweltfreundlicher als passive**

Die Klimabelastung von Sendungen, die aktiv temperiert in einer Mehrwegbox bei 15 bis 25 Grad per Lkw befördert werden, ist 2,63-mal geringer als beim Passivtransport in Mehrwegboxen. Sie ist sogar 3,93-mal geringer, wenn bei der passiven Temperierung ein Einwegkarton genutzt wird. Zu diesen Ergebnissen ist der Expressdienst trans-o-flex schon 2022 bei einer Analyse der verschiedenen Transportmethoden gekommen. Dabei basieren die erhobenen Daten auf wissenschaftlichen Berechnungsgrundlagen.

Die Analyse erfolgte in drei Schritten. Erstens wurde am Beispiel von Transporten zwischen München und Berlin (588 Kilometer) berechnet, wie hoch die Treibhausgasemissionen (THG) eines untemperierten Transports sind. Hierfür – wie auch für die weiteren Berechnungsschritte – wurden in einem Well-to-Wheel-Ansatz alle direkten und indirekten THG von der Bereitstellung einer Ressource bis zu ihrer Umwandlung in Bewegungsenergie berechnet. Maßstab für diese Emissionen sind CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2</sub>e), womit neben Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) auch andere Treibhausgasemissionen berücksichtigt werden. Zweitens wurde berechnet, wie viele CO<sub>2</sub>e entstehen, wenn die

Sendungen aktiv temperiert transportiert werden. Im dritten Schritt wurde ermittelt, welche zusätzlichen CO<sub>2</sub>e (im Vergleich zum untemperierten Transport) entstehen, wenn die Sendungen passiv temperiert werden.

Wissenschaftliche Basis für die Berechnungen waren zum einen das GLEC-Framework, eine weltweit anerkannte Methode zur Berichterstattung über CO<sub>2</sub>-Emissionen, die alle Transportarten und Umschlagplätze globaler Logistikketten abdeckt. Zum anderen wurden die Ergebnisse der entfernungsbasierten Berechnungen nach dem GLEC-Standard mit Hilfe des EcoTransit-Rechners auf Plausibilität überprüft. Dabei hat der in enger Zusammenarbeit mit neutralen Instituten wie ifeu, INFRAS oder Fraunhofer IML entwickelte EcoTransit-Rechner die GLEC-Ergebnisse bestätigt. Beispielsweise bei den nicht-temperierten Transporten kam GLEC auf 47,63 kg CO<sub>2</sub>e pro Tonne und EcoTransit auf 47,33.

Für die Berechnung der Emissionen auf Packstückebene hat trans-o-flex dann ausschließlich nach dem GLEC-Standard gerechnet. Danach sorgt ein elf Kiloschweres Packstück in einer Mehrwegverpackung mit aktiver Temperierung zwischen München und Berlin für den Ausstoß von 656 g CO<sub>2</sub>e. Wird das Packstück auf derselben Strecke dagegen mit einer Passivverpackung transportiert (Einwegsystem ohne Styroporbox), betragen die CO<sub>2</sub>e-Emissionen pro Paket 2.579 g. Damit ist die Klimabelastung 3,93-mal höher als bei der aktiven Temperierung. Die Sendung produziert zusätzlich Aufwand für Müllentsorgung, für Logger, Kühlakkuhandling und Bevorratung. Wird beim Passivtransport statt einer Einwegverpackung ein Mehrwegsystem eingesetzt, entstehen immer noch CO<sub>2</sub>e-Emissionen je Packstück von 1.723 g. Damit ist die Klimabelastung der passiven Temperierung im Mehrwegsystem immer noch 2,63-mal höher als bei aktiver Temperierung.



Rund-um-Service für Empfänger

## *Liefern, einräumen, aufräumen: Logistik, die glücklich macht*

***Special Services: Mit einer Lieferung direkt ins Regal zeigt trans-o-flex, welche individuellen Empfängerwünsche eine intelligente Logistik heute berücksichtigen kann. Gleichzeitig nutzt der US-amerikanische Biotechnologie- und Medizintechnik-Spezialist Beckman Coulter zahlreiche andere Services von trans-o-flex und kann so die Zahl seiner Logistikdienstleister senken.***

„Für Beckman Coulter sind wir mit unserem Angebot von Special Services genau zum richtigen Zeitpunkt gestartet“, sagt Eugen Günther, Geschäftsführer Vertrieb bei trans-o-flex. „Beckman Coulter suchte 2024 einen Partner, der sowohl Pakete und Paletten transportiert als auch individuelle Liefervereinbarungen mit zahlreichen Empfängern organisiert und zuverlässig umsetzt. Im Oktober 2024 sind wir mit den ersten Adressen für Spezialauslieferungen gestartet.“ Damit wurde der US-amerika-

nische Biotechnologie- und Medizintechnik-Spezialist, der seit mehr als 90 Jahren Labor- und Messgeräte sowie die dafür nötigen Verbrauchsmaterialien entwickelt, herstellt und vermarktet, zu einem der ersten Anwender der Special Services von trans-o-flex. Die entsprechende Abteilung war im selben Jahr aufgebaut worden und setzt seither ganz verschiedene individuelle Anforderungen von Kunden um (siehe Seite 17).



Im Fall des Medizintechnik-Kunden besteht der besondere Service konkret darin, dass der Zustellfahrer die bestellte Ware nicht einfach beim Empfänger abgibt, sondern die Paletten abpackt, die Produkte in Regale einräumt, das Verpackungsmaterial aufräumt und es mitnimmt. Für diese Dienste setzt trans-o-flex speziell geschulte Fahrer ein, die von der jeweiligen Niederlassung aus die Ware von Beckman Coulter auf Sondertouren verteilen. Außerdem sind die Lieferungen zuvor sowohl mit dem Versender als auch mit den Empfängern persönlich abgesprochen worden. Für Beckman Coulter ist die besondere Art der Zustellung inzwischen ein zusätzliches Argument in der Kundengewinnung. Aber wie aufwändig ist die Vorbereitung dieses Dienstes?

„Wir bekommen von Beckman Coulter einen Jahresplan, wann die einzelnen Empfänger normalerweise zu beliefern sind“, erläutert Anna Maria Cirimele, die bei trans-o-flex den Bereich Special Services aufgebaut hat und diesen leitet. „Dieser Plan basiert auf dem Bestellverhalten der Empfänger von Beckman Coulter und aus Gesprächen mit dem Kunden – und er trifft zu großen Teilen zu.“ Auf Basis dieser Infos hat die Abteilung Special Services von trans-o-flex dann mit den Empfängern Kontakt aufgenommen und gefragt, wann die Anlieferung zeitlich am besten passt. „Wenn die Antwort dann beispielsweise war „zwischen 8 und 12 Uhr“, dann wird das bei uns in der Tourenplanung berücksichtigt.“ Zusätzlich erhalten die Empfänger am Zustelltag noch ein Avis, dass und wann



neue Ware angeliefert wird. „Es werden aber auch andere Besonderheiten berücksichtigt, etwa dass ein Empfänger zwar Pakete und Paletten erhält, aber nicht mit einem Lkw, sondern nur mit einem Transporter angefahren werden kann“, so Cirimele. Alle Absprachen rund um die Sonderaufgaben und die operative Umsetzung organisiert das Special-Services-Team von trans-o-flex. „Dadurch gibt es feste Ansprechpartner für Versender wie Empfänger, man kennt sich, man kennt die Abläufe. Das gibt Vertrauen und Sicherheit.“

„Das Vertrauen hatten wir bereits in den Jahren zuvor durch die Zusammenarbeit mit trans-o-flex gewonnen und dem Unternehmen immer weitere Aufgaben zugeteilt“, sagt Frank Pels, Director Transportation EMEA bei Beckman Coulter. „Die große Bandbreite des Produktportfolios, das trans-o-flex anbietet, ist für uns ideal, weil wir damit alle unsere Bedürfnisse abdecken können.“



*Anna Maria Cirimele kam 2024 zu trans-o-flex, um den Bereich Special Services aufzubauen. Nach intensiver Vorbereitung geht sie jetzt mit einem Team an den Start, das über jahrelange Erfahrung in dem Bereich verfügt.*

So transportiert trans-o-flex für Beckman Coulter nicht nur die Special-Services-Sendungen, sondern auch Express-Sendungen mit Zustellungen bis 8, 10 oder 12 Uhr am nächsten Werktag oder temperatursensible Produkte, die von ThermoMed aktiv temperaturgeführt bei 2 bis 8 Grad Celsius befördert werden. Das ermöglicht auch Synergien in der Abholung. Denn die gesamte Ware wird einmal täglich im europäischen Zentrallager des Unternehmens im niederländischen Wijchen abgeholt. Das Zweikammerfahrzeug nimmt sowohl die Kühlware mit als auch die Express- und Special-Services-Sendungen. Der Lkw lädt die Express-Ware in Duisburg aus. Von dort werden die Sendungen im Nachtsprung an alle Niederlassungen bundesweit verteilt. Den Rest fährt der Lkw weiter zum ThermoMed-Hub in Baunatal. Von hier erfolgt die deutschlandweite Distribution der Kühlware. Pels: „Durch die aktive Temperierung sichern wir nicht nur die Qualität unserer thermosensiblen Produkte, sondern sparen auch große Mengen an Spezialverpackung, die wir ansonsten kaufen, vorhalten und entsorgen müssten.“ ■

## Special Services: Nichts ist unmöglich!

Zeitkritische Logistik mit Beratungsbedarf – das ist die Kernkompetenz des Special-Services-Teams bei trans-o-flex. Es organisiert maßgeschneiderte nationale und internationale Transporte für besonders eilige, wichtige oder sensible Sendungen. Ob Land-, Luft- oder Seetransport: Gewählt wird der Weg, der das Problem löst.

Bei aller Unterschiedlichkeit haben die Spezialaufträge dabei eines gemeinsam: Sie sind extrem eilig, wichtig, sensibel oder brauchen eine besondere Behandlung. „Oft ist es eine Kombination davon“, sagt Anna Maria Cirimele, die bei trans-o-flex den Bereich Special Services leitet. „Wir finden für trans-o-flex-Kunden Lösungen, die über unsere klassischen Express-Netzwerke oder planbare Direktfahrten nicht abbildbar sind.“

Im Kern greift das Team Special Services auf verschiedene, bewährte Servicevarianten zurück, die je nach Bedarf des Kunden allein oder in Kombination für die Lösung der logistischen Herausforderung eingesetzt werden. Die Services werden je nach Kundenbedarf an die individuelle Lösung angepasst und bestehen in der Regel aus den Kernelementen rechts.



*On Board Courier (OBC)*



*Next Flight Out (NFO)*



*Air Charter*



*White Glove Services*



*Individuelle, komplexe Sonderlösungen*



*Sonderfahrten mit Gestellungszeit von in der Regel 90 bis 120 Minuten*



*Flexible Netzwerkkombinationen*



Weitere Informationen zu den Angeboten von Special Services finden Sie auf unserer Webseite: [bit.ly/specialservices\\_de](https://bit.ly/specialservices_de)





CompuGroup  
Medical



Kartenterminals sicher versenden

## ***Digitale Logistiklösung ermöglicht Digitalisierung des Gesundheitswesens***

*Mehr Sicherheit und Transparenz durch IT-gesteuerte Kontrolle, automatische Statusmeldungen und persönliche Übergabe an autorisierte Empfänger: Wie der trans-o-flex-Ident-Service Teil einer TÜV-zertifizierten Logistikkette wurde*

„Die Digitalisierung im Gesundheitswesen erfordert auch in der Logistik neue digitale Lösungen. Wir sind das beste Beispiel dafür“, sagt Wolfgang Stauch. Er ist Geschäftsführer des Koblenzer Unternehmens CGM IT Solutions und Services GmbH. Das Tochterunternehmen der CompuGroup Medical SE & Co. KGaA, einem der weltweit führenden E-Health-Unternehmen, hat sich auf Lösungen für die Telematikinfrastruktur im Gesundheitswesen spezialisiert. Eine der Säulen sind dabei E-Health-Kartenterminals. „Die Terminals ermöglichen nicht nur das Auslesen der elektronischen Gesundheitskarten (eGK), sondern auch die Nutzung von qualifizierten elektronischen Signaturen und weiteren Funktionen. Und weil das sehr sensible Daten sind, brauchen wir für die Zustellung der Terminals eine hochsichere Logistikkette. Wir müssen jederzeit wissen, wo die Ware ist und dass die Zustellung ausschließlich an autorisierte Personen erfolgt. All das muss digital dokumentiert und in Echtzeit übermittelt werden. Weil trans-o-flex für solche Fälle bereits eine erprobte Lösung hatte, sind wir ins Geschäft gekommen.“

Seit Januar 2024 holt trans-o-flex am Stammsitz von CGM in Koblenz täglich Sendungen ab, die ausnahmslos im Ident-Service zugestellt werden. „Mit diesem digital gesteuerten Spezialangebot stellen wir sicher, dass eine Sendung ausschließlich an eine berechtigte Person übergeben wird, die sich entsprechend ausweisen kann“, sagt Eugen Günther, Geschäftsführer Vertrieb bei trans-o-flex. „Kann sich der Empfänger nicht ausweisen, so kann der Zustellfahrer nur weiterarbeiten, wenn er in sein Handheld eine bestimmte Statusmeldung eingibt, die Sendung wieder mitnimmt und nach Beendigung seiner Tour in der trans-o-flex-Niederlassung in einem speziellen Sicherheitsbereich abliefern. Dort bleibt die Sendung so lange, bis der Versender verfügt, was mit ihr geschehen soll.“



Wolfgang Stauch,  
Geschäftsführer der CGM IT  
Solutions und Services GmbH

Für die Autorisierung des Empfängers bietet der trans-o-flex-Ident-Service zwei verschiedene Varianten an (siehe Seite 20). Bei beiden weist sich der Empfänger mit einem individuellen QR-Code aus. „Der Kunde CGM wollte aber noch etwas mehr, was wir ebenfalls bereits bei anderen Kunden auf Wunsch organisieren“, verrät Günther.

trans-o-flex dokumentiert jeden Ortswechsel beziehungsweise Verantwortungsübergang einer Sendung, indem das Packstück gescannt wird. „Bei CGM stellen wir diese Scandaten automatisch aktiv zur Verfügung, der Kunde muss sie also nicht



CGM hat seinen Hauptsitz in Koblenz.



---

## So funktionieren beide Varianten des Ident-Service

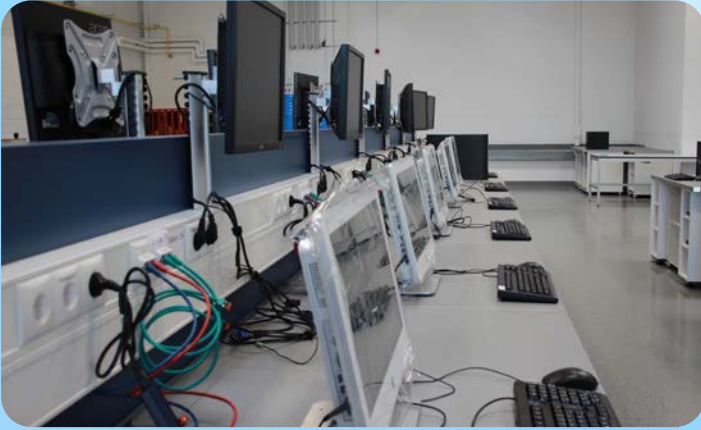
Der trans-o-flex-Ident-Service wurde für besonders sensible oder hochwertige Sendungen entwickelt, die ausschließlich an eine bestimmte Person oder an einem bestimmten Ort zugestellt werden dürfen. Der Spezialexservice stellt das sicher, indem die Sendung nur zugestellt wird, wenn sich der Empfänger mit einem individuellen QR-Code ausweisen kann. Diesen Code kann er auf zwei verschiedene Weisen erhalten.

In der Standardvariante kann er diesen über die trans-o-flex-Empfänger-App insight abrufen. „Das ist vor allem für regelmäßige Empfänger geeignet, die sowieso die App nutzen“, erläutert trans-o-flex-Vertriebsgeschäftsführer Eugen Günther. „Außerdem nimmt trans-o-flex dem Versender bei dieser Variante mehr Arbeit ab.“

Bei der Lösung für App-Nutzer muss der Versender im begleitenden Datensatz nur die für die Insight-App verwendete E-Mail-Adresse des Empfängers sowie den Hinweis auf den Ident-Service vermerken. Dann generiert trans-o-flex nach dem Zufallsprinzip einen alphanumerischen Ident-Code und stellt ihn dem Empfänger in Form eines QR-Codes über die App trans-o-flex insight zur Verfügung.

Bei der alternativen Lösung legt der Versender selbst einen Identifizierungscode fest und stellt ihn dem Empfänger und trans-o-flex zur Verfügung. Der Empfänger kann den QR-Code per E-Mail als PDF-Datei erhalten oder klassisch als Brief zugeschickt bekommen. trans-o-flex erhält den QR-Code vom Versender zusammen mit dem Datensatz der jeweiligen Sendung über eine XML-Schnittstelle.

Bei beiden Varianten scannt der Zustellfahrer vor der Übergabe die Sendung und erhält auf seinem Handheld automatisch den Hinweis, dass der Empfänger sich mit einem Ident-Code ausweisen muss. Zur Autorisierung kann der Empfänger den Code entweder ausgedruckt oder auf seinem Smartphone vorzeigen. Danach erhält der Empfänger die Sendung und quittiert den Empfang mit seiner Unterschrift. Durch die Möglichkeit, den Ident-Code auszudrucken, ist der Ident-Service geeignet, dass sich sowohl bestimmte Personen als berechnigte Empfänger ausweisen können, als auch dass Räume (in denen sich der Barcode befindet) als berechnigte Abstellorte deklariert werden können.



*In der zentralen Fertigung der CGM IT Solutions und Services GmbH wird vor der Auslieferung jeder Server und Client geprüft und kundenindividuell konfiguriert. So geht die Installation beim Kunden vor Ort deutlich schneller.*

erst abrufen, sondern wir übermitteln jede neue Statusinformation direkt in das Transportmanagementsystem des Kunden.“ Während die meisten Kunden nur über die Ausnahmen im Prozess informiert werden wollen, schlägt CGM mit dieser lückenlosen, automatischen Dokumentation zwei Fliegen mit einer Klappe. „Das Unternehmen nutzt unsere Information einerseits als Nachweis einer sicheren Lieferkette gegenüber seiner Aufsichtsbehörde.“ Der trans-o-flex-Dokumentationsprozess wurde dazu Teil einer vom TÜV SÜD zertifizierten sicheren Lieferkette. Der Kunde weiß daher jederzeit, wo seine Kartenlesegeräte sind, und kann dies durch die Scandaten nachweisen. „Gleichzeitig stellt CGM die Sendungsinformationen auch seinen Kunden zur Verfügung, damit die sich ebenfalls jederzeit über den Status der Sendung informieren können.“

*So sieht eine Variante der Kartenlesegeräte aus, die CGM im Ident-Service von trans-o-flex verschickt. Da das Gerät die Gesundheitskarten von Versicherten ausliest, darf es nur zugestellt werden, wenn sich der Empfänger mit einem individuellen QR-Code identifizieren kann.*

Schließlich lässt CGM alle Ident-Sendungen als Express-Paket bis zehn oder zwölf Uhr am nächsten Werktag zustellen. „Es gibt aber darüber hinaus noch besonders zeitkritische Sendungen, die über unseren Special Service organisiert werden“, ergänzt Günther. In solchen Situationen ruft ein CGM-Mitarbeiter direkt bei seinen Ansprechpartnern der Abteilung Special Services von trans-o-flex an und gibt vor: „Sie müssen noch heute innerhalb von zwei Stunden Ware in Koblenz abholen.“ Für diesen Bedarf wird dann eine Direktfahrt vom Logistikzentrum des Kunden zum Empfänger der Ware organisiert.

Seit Anfang 2026 lässt CGM inzwischen auch weitere Sendungen in Deutschland von trans-o-flex zustellen. „Nachdem wir ein Jahr lang gute Erfahrungen mit dem Ident-Service von trans-o-flex gemacht haben, haben wir unser Distributionsvolumen für Paketsendungen neu ausgeschrieben und für die Express-Sendungen hat trans-o-flex diese Ausschreibung gewonnen“, so Stauch. „Da sich die Empfängergruppen von trans-o-flex und CGM stark überschneiden, hat das sehr gut gepasst.“ ■



Virtuelles Zentrallager

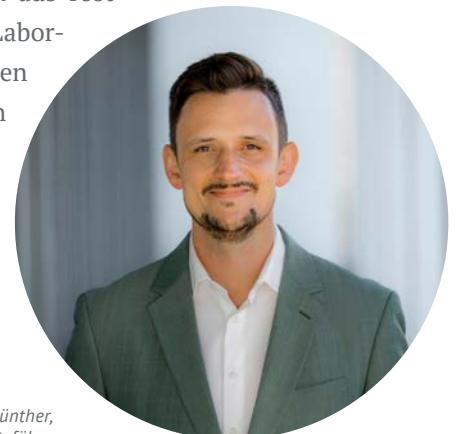
# Flexible Lösung für komplexe Aufgaben

**Avantor: Wie der auf Laborausstattung spezialisierte Konzern für die Lagerung und Distribution seiner Waren in Europa auf ein dreistufiges Logistikkonzept setzt und welche Rolle trans-o-flex dabei spielt.**

„Diese logistische Aufgabe gehört mit zu den komplexesten, die ich kenne“, sagt Eugen Günther voller Anerkennung. Dabei hat der Geschäftsführer Vertrieb von trans-o-flex in seiner 15-jährigen Karriere bei dem Expressdienst schon viele logistische Herausforderungen kennengelernt. Was er an dieser Aufgabe und deren Lösung am meisten bewundert, lässt sich in einem Wort zusammenfassen: „Flexibilität! Sie ist möglicherweise der entscheidende Faktor für den Erfolg der Logistik von Avantor.“ Laut Günther gelingt es Avantor und seinen Logistikdienstleistern durch ein Höchstmaß an Flexibilität, die Komplexität der Logistik in Richtung operativer Exzellenz und Effizienz zu reduzieren. „Bei trans-o-flex sind wir stolz darauf, Teil dieser Lösung zu sein. Und wir sind bereit, dabei in Europa und weltweit zusammen mit GEODIS weitere Verantwortung zu übernehmen.“ Worin aber genau besteht die Komplexität dieser Aufgabe

und wie sieht die Lösung aus? Welche Rolle spielt trans-o-flex und wie ausbaufähig ist dieser Beitrag?

Um die Antworten auf diese Fragen besser zu verstehen, sind einige Hintergrundinformationen zu Avantor erforderlich. Avantor ist ein globaler Anbieter systemrelevanter Lösungen, die alle Prozesse von der Forschung bis zur Markteinführung in den Bereichen Life Science, Spitzentechnologien und Forschungsindustrien abdecken. Unabhängig davon, ob es um ein Thermometer, eine Zentrifuge, eine sterile Werkbank aus rostfreiem Stahl, einen Laborstuhl, um Chemikalien oder Pipetten geht – in Europa gibt es kaum ein Labor, das seine Produkte für die



Eugen Günther,  
Geschäftsführer  
Vertrieb von trans-o-flex



Labora­aus­stat­tung oder Rou­tine­ar­beit nicht bei Avantor bestellt. Dazu ge­hö­ren selbst­stän­di­ge La­bo­re eben­so wie La­bo­re an Uni­ver­si­tä­ten, in Kran­ken­häu­sern, öf­fent­li­chen Ein­rich­tun­gen, Pha­rma­un­ter­neh­men sowie im Groß­han­del und bei for­schenden oder pro­du­zie­ren­den Che­mie­un­ter­neh­men. Fast je­der, der in die­ser Bran­che ein La­bor hat, bestellt bei Avantor. In Eu­ro­pa ver­ant­wor­tet die zu Avantor ge­hö­ren­de VWR die Logis­tik. Das weit­rei­chen­de Ver­triebs­netz sowie die en­gen Kun­den­be­zie­hun­gen stär­ken die Kom­pe­ten­zen von Avantor und er­wei­tern das Lö­sun­gs­spek­trum – von der For­schung bis zur Dis­tri­bu­tion.

Ein dreistufiges La­gersystem ge­währ­lei­stet, dass ein Groß­teil der Ma­te­ri­a­lien und Pro­duk­te stän­dig vor­rätig ist und dass diese mög­lichst in Kun­den­nä­he ge­lagert wer­den. Des­halb gibt es drei zen­trale Dis­tri­bu­tion­szent­ren (CDC). Diese be­fin­den sich in

Bruchsal (Deutschland) sowie in Genk und Leuven (Belgien). Weiterhin gibt es regionale Dis­tri­bu­tion­szent­ren (RDC), die ein be­stimm­tes Land oder eine Re­gion wie die iberische Halbinsel be­dien­en. Davon gibt es sechs in Eu­ro­pa, diese be­fin­den sich in Dublin (Irland), Lut­ter­worth (Groß­bri­tan­nien), Briare (Frankreich), Llinars del Vallès (Spanien), Si­ziano (Italien) und Örebro (Schwe­den). Als dritte Ebene gibt es lokale Ver­teil­zent­ren (LDC) in Polen, Ungarn, der Tschechischen Re­pub­lik, Öster­reich und der Schweiz.

Den CDCs kommt in dieser dreistufigen Struktur eine besondere Bedeutung zu. Zum einen bilden alle drei zusammen ein virtuelles Zentrallager, in dem ein großer Teil der definierten Artikel vor­rätig ist. Zum anderen sind die CDCs sowohl für die Be­lie­ferung der RDCs und LDCs zustän­dig als auch für die Feinverteilung in einem Land oder einer





**Christian Zirnsak**  
Niederlassungsleiter  
Bruchsal, trans-o-flex

**Dennis Domke**  
Regionalleiter Operations  
Südwest, trans-o-flex

**Eugen Günther**  
Geschäftsführer  
Vertrieb, trans-o-flex

**Olaf Brzinzky**  
Bereichsleiter Key  
Account Management,  
trans-o-flex

**Michael Senn**  
Warehouse Manager  
Bruchsal, Avantor

**Stefan Thömmes**  
Geschäftsführer  
Systementwicklung,  
trans-o-flex

**Silvia Orlitsch**  
Geschäftsführerin  
Deutschland, Avantor

**Dennis Sauder**  
Distribution Service  
Manager Region East &  
Control Tower, Avantor

**Gunther Meyer**  
Key Account Manager,  
trans-o-flex

Auf 50 Jahre Zusammenarbeit konnten Avantor und trans-o-flex im vergangenen Jahr zurückblicken. Als 1975 die Kooperation begann, hieß der Kunde von trans-o-flex noch Bender & Hobein, später „Merck Eurolab“, dann VWR. Seit 2017 gehört VWR zu Avantor. Heutzutage stärken die umfassende Branchenexpertise und die engen Kundenbeziehungen das Leistungsspektrum von Avantor – von der Forschung und Entwicklung bis zur Distribution.

Region. Bruchsal beispielsweise beliefert nahezu alle RDCs und LDCs sowie die anderen CDCs und darüber hinaus direkt die Kunden in Deutschland.

„Für diese Struktur ist trans-o-flex dank seiner Flexibilität und seiner Fähigkeit zur Sendungskonsolidierung der ideale Partner“, fährt Günther fort. „Egal ob Avantor Ware in Paketen oder auf Paletten versendet, egal von welchem Lagerstandort die Ware kommt, ob es sich um Gefahrgut oder um normale Stoffe handelt: trans-o-flex kann all das übernehmen und in einer einzigen Sendung an den Empfänger liefern.“ Bei größeren Versandmengen profitiert Avantor von der Flexibilität von trans-o-flex. „In Bruchsal beispielsweise sind die Mengen so groß, dass wir Ware mehrmals täglich abholen.“

Diese Flexibilität gilt auch auf IT-Ebene. „Alle Pakete und Paletten für einen Empfänger, selbst wenn wir sie zu unterschiedlichen Zeiten an einem Standort abholen, werden nach der letzten Abholung zu einer Sendung zusammengefasst und Avantor auch als eine Sendung in Rechnung gestellt.“

Für Dennis Sauder, der bei Avantor als Distribution Service Manager Region East & Control Tower für die Kontrolle, Abwicklung und kontinuierliche Optimierung des Transportnetzwerks zuständig ist, spricht aber nicht nur die hohe Flexibilität für die Zusammenarbeit mit trans-o-flex, sondern auch die Laufzeit. „trans-o-flex holt beispielsweise in unserem CDC in Bruchsal zuletzt um 17:30 Uhr ab.“

## Avantor: mit reiner Chemie erfolgreich

Während seines Studiums der Chemie stellte John Townsend Baker fest, dass die Laborchemikalien, die er im Unterricht verwendete, nicht rein genug waren, um genaue Ergebnisse zu erzielen. Baker nahm die Sache selbst in die Hand und gründete 1904 die J.T. Baker Chemical Company, um Chemikalien mit dem „höchsten kommerziell erhältlichen Reinheitsgrad“ zu produzieren. Das Unternehmen, das mit 20 Mitarbeitern im US-Bundesstaat New Jersey startete, ist heutzutage unter dem Namen Avantor bekannt und beschäftigt inzwischen mehr als 13.000 Mitarbeiter in über 30 Ländern. Zu den Kunden des Unternehmens zählen die 20 größten Pharmaunternehmen weltweit, zudem ist es der führende globale Partner für Laborverbrauchsmaterialien.



Trotz der späten Abholung werden bundesweit mehr als 95 Prozent aller Avantor-Sendungen am nächsten Werktag zugestellt.“ Dabei nutzt Avantor in der Regel Standardsendungen im Service Tech Express.

Zur Reduktion der Komplexität gehört für Sauder außerdem, dass trans-o-flex neben der Verteilung der Waren an bestimmte Adressen auch Sonderaufgaben übernehmen kann und damit die Zusammenarbeit mit weiteren Partnern überflüssig macht. „Bei einem großen Chemieunternehmen in Norddeutschland liefert trans-o-flex nicht nur aus, sondern übernimmt auch die Feinverteilung auf dem weitläufigen Firmengelände. Dabei werden unterschiedliche Gebäude angefahren und die Ware wird direkt in bestimmte Regale geliefert.“

Solche Beispiele zeigen laut Sauder außerdem, dass die Zusammenarbeit mit trans-o-flex ausbaufähig ist. „Als global agierendes Unternehmen müssen wir die Anzahl unserer Partner sorgfältig abwägen, um unsere Effizienz weiter zu steigern.“ Deshalb sieht er gerade nach der Übernahme von trans-o-flex durch GEODIS Entwicklungschancen. „GEODIS ist zudem in Frankreich Partner von Avantor und aus unserer Sicht wäre daher die Hinzunahme weiterer internationaler Aufgaben denkbar, zum Beispiel bei Komplettladungen zwischen unseren CDCs und RDCs. Auch eine Expertise im Gefahrguthandling, wie trans-o-flex sie in Deutschland hat, wäre für uns als europäische Lösung hervorragend.“ ■

**Sprung an die Spitze**

# Transportdienstleister-Ranking: bei Siemens Digital Industries auf Platz 1!

Der Siemens-Geschäftsbereich Digital Industries (DI) hat mitgeteilt, dass trans-o-flex im aktuellen Transportdienstleister-Ranking den ersten Platz unter 18 Dienstleistern erreicht hat. Die Bewertung, die erst zum zweiten Mal stattgefunden hat, bezieht sich auf das zuletzt abgelaufene Siemens-Geschäftsjahr von Oktober 2024 bis September 2025. Im selben Ranking landete trans-o-flex im vorausgegangenen Jahr noch auf Platz 7 von 19 Dienstleistern. „Das jüngste Ergebnis ist nicht nur wegen der Spitzenposition herausragend, sondern auch weil wir so einen großen Sprung gemacht haben“, kommentierte trans-o-flex-CEO Martin Roder die Bewertung. „Wir sind stolz auf diesen Erfolg

## Bewertete Logistikkriterien und ihre Gewichtung

10 %	Rechnungsmanagement
15 %	Nachhaltigkeitsaspekte
15 %	Physischer Fluss der Sendungen
20 %	Proaktive Information
40 %	Informationsfluss

Siemens DI hat sehr transparent gemacht, nach welchen Kriterien die Transportdienstleister bewertet und wie die einzelnen Kriterien gewichtet werden. Die Nachhaltigkeit geht beispielsweise zu 15 Prozent in die Bewertung ein.



## Was macht trans-o-flex für Siemens DI?

Für den Geschäftsbereich Digital Industries der Siemens AG arbeitet trans-o-flex seit Oktober 2022. Die Ware wird an fünf Lagerstandorten in Nürnberg und Erlangen abgeholt und als Einzelpaket oder auf Paletten an Empfänger in ganz Deutschland ausgeliefert. Empfänger sind Industriekunden im Bereich Anlagenbau,

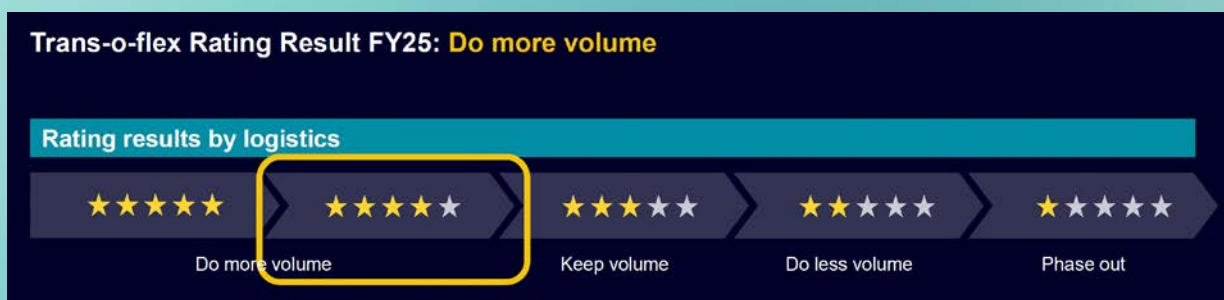
Maschinenbau, Automobilzulieferer. In der Hauptsache handelt es sich um eine klassische bundesweite Verteilung von Waren, wobei trans-o-flex mit der Besonderheit punkten kann, Pakete und Paletten mit nur einem Kontakt abzuholen und zuzustellen.

und ich danke unserer gesamten Belegschaft, denn das ist das Ergebnis kontinuierlicher Qualitätsarbeit aller Mitarbeiter bei trans-o-flex.“

Es sind fünf genau offengelegte Kriterien, die in die Bewertung eingehen. Der physische Fluss der Sendungen macht dabei nur 15 Prozent der Bewertung aus. Viel wichtiger ist Siemens DI der Informationsfluss, der mit 40 Prozent am stärksten gewichtet wird. Ein vorderer Platz im Ranking ist deshalb nur möglich, wenn die Erhebung von Statusmeldungen fehlerfrei und die Rückmeldung an den Kunden schnell erfolgt. Als weitere Kriterien gehen die proaktive

Unterstützung mit 20 Prozent, Nachhaltigkeitsaspekte mit 15 Prozent und der Value Flow (Rechnungsmanagement) mit 10 Prozent in die Bewertung ein.

Die Logistikbewertung der DI ist ein Bestandteil der DI-Gesamtbewertung und geht in die Lieferantebewertung der Siemens AG ein. „Es wird nicht leicht, unsere Top-Platzierung zu halten“, sagt Reider. „Aber beflügelt von diesem Erfolg können wir das schaffen!“ ■



Siemens DI nimmt sein Transportdienstleister-Ranking als Grundlage, um die Mengenverteilung auf seine Dienstleister regelmäßig neu zu justieren. Deshalb kann trans-o-flex als Konsequenz aus dem Abschneiden im Ranking mehr Menge erhalten.



#### Energiemanagement

## *Noch eine Zertifizierung? Warum ISO 50001 strategisch wichtig ist*

*Integriertes Managementsystem: Der gemeinsame Kern und die Struktur der ISO-Normen erleichtern die Einführung neuer Managementtools aus der ISO-Welt. Der externe Blick bricht Betriebsblindheit und eingefahrene Routinen auf. Jede Zertifizierung steigert außerdem die Sensibilität der Mitarbeiter für das jeweilige Thema.*



*Tamara Schulz,  
Bereichsleiterin Qualitätsmanagement  
bei trans-o-flex*

Die Reihe der Qualitätszertifikate von trans-o-flex wird immer länger. Im letzten Jahr hat das Unternehmen erfolgreich die Rezertifizierung seines Qualitätsmanagements (ISO 9001) und seines Umweltmanagements (ISO 14001) abgeschlossen. Erstmals wurde 2025 auch ein systematisches und professionelles Energiemanagementsystem eingeführt – nach dem internationalen Standard ISO 50001. Und in diesem Jahr startet die Zertifizierung des Arbeitsschutzmanagements (ISO 45001), die bis Ende 2026 abgeschlossen werden soll. Ist das alles notwendig? Und was sind die Effekte für Kunden, Mitarbeiter und Unternehmen? Im Interview mit diesem Magazin hat Tamara Schulz, Bereichsleiterin Qualitätsmanagement bei trans-o-flex, diese Fragen beantwortet.

---

### **Warum hat trans-o-flex im letzten Jahr noch eine weitere Zertifizierung absolviert, nämlich die des Energiemanagements nach ISO 50001?**

Tamara Schulz: Weil sie uns sehr gut dabei unterstützt, die Energieeffizienz systematisch und nachhaltig zu steigern. Zudem trägt die ISO 50001 dazu bei, die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben sicherzustellen und das Unternehmen zukunftssicher sowie krisenfest aufzustellen, insbesondere im Hinblick auf die zunehmenden Anforderungen der Klimakrise. Die Zertifizierung ist nicht zuletzt Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie und hilft uns, die angestrebten Ziele zu erreichen. Das ist nicht nur eine Frage von Haltung und Kosteneffizienz, sondern auch von Wettbewerbsfähigkeit. Auch die stärken wir mit der ISO 50001, da Nachhaltigkeit und Energieeffizienz immer häufiger entscheidende Kriterien für Geschäftspartner und Kunden sind.



---

### **Wie fügt sich das neue Energiemanagement in die bestehenden Managementsysteme ein?**

Die verschiedenen Normen ISO 9001 (Qualität), ISO 14001 (Umwelt) und nun auch ISO 50001 (Energiemanagement) haben einen einzigen, durchgängigen Rahmen. Statt mehrerer paralleler Systeme nutzen wir diese gemeinsame Struktur, um Doppelarbeiten und Redundanzen konsequent zu vermeiden. Der gemeinsame Kern umfasst alle grundlegenden Prozesse wie Risiko- und Chancenbewertung, Zielsetzung und Maßnahmenprogramme, interne Audits, Managementbewertung, Dokumentenlenkung, Schulungen sowie klare Verantwortlichkeiten. Die bewährte Systematik und der vertraute PDCA-Zyklus (Plan – Do – Check – Act) ermöglichen es unseren Mitarbeitern, neue Zertifizierungen deutlich schneller und leichter umzusetzen. So schaffen wir nicht nur Effizienz und Kostenvorteile, sondern stärken gleichzeitig eine ganzheitliche, nachhaltige und zukunftsfähige Unternehmensführung mit einem integrierten Managementsystem.

---

### **Welche Erkenntnisse und Einsparpotenziale haben Sie durch das Energiemanagement gewonnen?**

Wir haben festgestellt, dass der Wärmeverbrauch für trans-o-flex eine noch wichtigere Rolle spielt als angenommen. Die Gründe: Als Spezialist für die Pharmabranche arbeiten wir mit aktiv temperaturgeführten Transporten und klimatisierten Umschlaghallen. Unser Bedarf an Energie zum Heizen oder Kühlen ist deshalb höher als bei konventionellen Expressdiensten. Bei der systematischen Untersuchung des Verbrauchs und möglicher Verlustquellen von Wärme sind wir beispielsweise auf die Toröffnungen gekommen. Stehen Tore länger als nötig offen, so bedeutet das in einer Umschlaghalle spürbare Energieverluste.





---

### ***Haben Sie aus dieser Erkenntnis Konsequenzen gezogen?***

Ja. Wir messen jetzt an einem Standort mit einem Kamerasoftwaresystem, welche Tore wie lange geöffnet sind. Das System sendet unterstützend ein akustisches und optisches Erinnerungssignal, sobald ein Tor die eingestellte maximale Öffnungszeit überschreitet. Wir sammeln derzeit die Daten und prüfen dann, welche Schritte wir ableiten können. Weitere Optimierungen, die wir identifiziert haben, sind Feinjustierungen der Heizungssteuerung im Hinblick auf eine noch stärkere Bedarfsorientierung. Heißt konkret: weniger heizen am Sonntag. Während solche Steuerungsoptimierungen ohne großen finanziellen Aufwand und relativ schnell umgesetzt werden können, brauchen andere Verbesserungen hohe Investitionen und Zeit. Beispiele dafür sind Tor- und Gebäudeisolierung oder die Erneuerung von Heizungsanlagen.

---

### ***Welche weiteren Lehren haben Sie aus dem Auditprozess gezogen?***

Der Auditprozess im Energiemanagementsystem hat uns erneut gezeigt, welchen Mehrwert ein Blick von außen auf unsere Prozesse bieten kann. Wir haben dabei Effizienzpotenziale erkannt und Optimierungsansätze identifiziert. Der externe Blick bricht Betriebsblindheit und eingefahrene Routinen auf. Jede Zertifizierung steigert außerdem die Sensibilität der Mitarbeiter für das jeweilige Thema. So hat die Ankündigung und Durchführung der Audits jetzt die Aufmerksamkeit der Mitarbeiter für das Thema Energieeffizienz und Energiemanagement im Alltag erhöht.

Wesentlich bei einer ISO-Zertifizierung ist die nachhaltige Förderung von Verbesserungsprozessen. Der Auditprozess unterstützt dieses Prinzip, indem er regelmäßig neue Impulse für technische, organisatorische und verhaltensbezogene Maßnahmen liefert. ■

**Business Continuity Plan**

## Warum trans-o-flex die Notfallvorsorge komplett überarbeitet hat

**Risiken in der Logistikkette nehmen zu und die Bedeutung der Risikoprävention wächst. In der Pharmalogistik stehen Produktqualität, Patientensicherheit und Compliance auf dem Spiel.**

trans-o-flex hat die gesamte Risikovorsorge, sowohl die Geschäftsfortführungsstrategie (Business Continuity Plan, kurz BCP) als auch alle konkreten Notfallvorsorgepläne, komplett überarbeitet. Doch folgt das Unternehmen damit lediglich einem Trend? Tamara Schulz, Bereichsleiterin Qualitätsmanagement bei trans-o-flex, weist das vehement zurück. „Natürlich hat Risikoprävention gerade in der Logistik Hochkonjunktur“, erklärt die Qualitätsmanagementspezialistin. „Denn die Risiken, ihr Kerngeschäft plötzlich nicht mehr fortführen zu können, sind für Logistikunternehmen in den letzten Jahren nicht nur statistisch deutlich gestiegen. Die Risiken sind sehr real eingetroffen.“ Schulz erinnert an die Covid-Pandemie, die aufgrund von Personalausfällen bei verschiedenen Paketdiensten und Speditionen zur Schließung ganzer Niederlassungen führte. An Hochwasser, das Standorte überschwemmte und eine Paketsortierung unmöglich machte. An Hacker, die IT-Systeme internationaler Expressdienste angriffen und teilweise lahmlegten. An Kriege und Krisen, die dazu zwangen, weltweite Logistikketten zu verändern, was in der Praxis Verlängerung der Transportzeit bedeutete, Verknappung von Transportkapazität, steigende Raten und Lieferengpässe.

„Aber in der Pharmalogistik geht Notfallplanung noch weiter zurück und hat schon immer eine strategische Bedeutung gehabt“, sagt Schulz. „Denn ohne ausgefeilten BCP ist Produktqualität, Patientensicherheit und Compliance kaum sicherzustellen.“ Deshalb gab es bei trans-o-flex auch schon eine dezidierte Pandemieplanung, bevor die Covid-Pandemie wütete. Trotzdem hat das Unternehmen im letzten Jahr seine BCP-Strategie und Notfallvorsorgepläne grundlegend überprüft, angepasst und auf ein neues Niveau gehoben. Warum? „Erstens ist jeder BCP nur dann gut, wenn die Pläne regelmäßig aktualisiert werden“, erläutert Schulz. „Zweitens lernen wir von Ereignissen, die auftreten, und analysieren genau, wie wir den Eintritt solcher Ereignisse künftig verhindern, weniger wahrscheinlich machen oder die Auswirkungen begrenzen können.“

Als Beispiele nennt Schulz größere Frachtführer- oder Stromausfälle. „Wir haben als Konsequenz Pläne entwickelt, bei denen sich im Ernstfall ganze Standorte gegenseitig vertreten können.“ Oftmals bewirken aber auch schon kleinere Veränderungen, dass die betrieblichen Abläufe aufrechterhalten werden können. So berücksichtigen die aktuellen Pläne zur Risikoprä-

vention jetzt auch moderne Vertretungsmöglichkeiten wie die Arbeit im Homeoffice. „Wir haben dafür gesorgt, dass es an jedem Standort Disponenten gibt, die auch von zu Hause arbeiten können, falls es an ihrem Standort zu einem längeren Stromausfall kommt“, so Schulz. Weiteres Beispiel: Um temperatursensible Ware weiter im richtigen Temperaturbereich zu halten und die Temperaturdaten messen und dokumentieren zu können, wird bei Stromausfall Ware auf Thermocontainer umgeladen. „Deren Thermoaggregate funktionieren auch im Standbetrieb stromunabhängig mit einem eigenen Dieselmotor. Und der sorgt über einen Generator und eine Batterie dafür, dass nicht nur der nötige Strom für die Temperierung, sondern auch für kontinuierliche Messung und Dokumentation vorhanden ist.“

Alle Notfallpläne sind im QM-Dokumentenmanagementsystem, das intern auch Systemhandbuch genannt wird, festgehalten. Zusätzlich enthält es für jeden Prozess spezifische Fristen, nach denen der Prozess spätestens überprüft und gegebenenfalls aktualisiert werden muss. „Und weil das Teil unseres zertifizierten Qualitätsmanagements ist, können wir auch nichts verschieben. Denn auch diese Prozesse werden bei den jeweiligen Rezertifizierungen mit geprüft.“

Für die Kunden bedeutet dies laut Schulz, dass trans-o-flex „widerstandsfähiger gegen Störungen aller Art geworden ist. Das heißt Qualitätssicherung auch in Ausnahmefällen und Risikominimierung gerade für sensible Sendungen. Nicht zuletzt können wir unsere Kunden bei ihren eigenen Audits und regulatorischen Anforderungen besser unterstützen.“ ■



## Was gehört alles zur Notfallvorsorge?

Im Detail sieht der Weg zu einer erfolgreichen Geschäftsfortführungsstrategie (Business Continuity Plan) bei jedem Unternehmen anders aus. Die folgenden vier grundlegenden Schritte sind jedoch für alle gleich:

### 1 Risikobewertung:

Identifizieren von Risiken und Gefahrenquellen wie IT-Ausfall, Stromausfall, Lieferengpässe, Feuer, Überschwemmungen etc.

### 2 Fortführungsstrategie:

Entwickeln von Notfallplänen oder Alternativen zu den kritischen Prozessen und Szenarien zur Rückkehr in den Normalbetrieb.

### 3 Kommunikationspläne:

Wer wird auf welchem Weg informiert?

### 4 Schulen, testen, aktualisieren:

Übungen, um Pläne in der Praxis zu überprüfen und zu verbessern; regelmäßige Aktualisierung der Pläne.

*Auch sie spielen beim Business Continuity Plan eine Rolle: Leere Thermocontainer dienen als Puffer für temperaturgeführte Sendungen, etwa bei einem längeren Stromausfall. Die dieselbetriebenen Kühlaggregate der Trailer sichern dann die richtige Temperatur. Die Messung und Dokumentation der Temperatur ist dank Batteriepuffern gewährleistet.*

Österreich

# Genau wissen, wann die Sendung kommt

**trans-o-flex ThermoMed Austria: Neue Dispositions-Software und Selbstabfertigung der Fahrer beschleunigen Zustellung und erhöhen Transparenz – detaillierte Vorabinfos mit voraussichtlichem Zustellzeitfenster für Empfänger möglich**

Großebersdorf hat den Anfang gemacht. Die Niederlassung der trans-o-flex ThermoMed Austria GmbH (TMA) in der Nähe der österreichischen Hauptstadt Wien war Anfang Februar die erste, in der eine neue Dispositions-Software sowie eine Selbstabfertigung für Zustellfahrer eingeführt wurde. In den übrigen drei Niederlassungen soll die Einführung im Frühjahr abgeschlossen sein.

„Wir verfolgen mit den neuen Prozessen vier Hauptziele“, sagt Thomas Handlos, Geschäftsführer Operations bei der österreichischen Gesellschaft. „Die neue Dispositions-Software beschleunigt und optimiert die Tourenplanung unserer Zustellfahrzeuge.

Zweitens ist die Software in der Lage, den voraussichtlichen Zustellzeitpunkt zu berechnen und den Empfängern mitzuteilen. Drittens bedeutet die Einführung der neuen Prozesse in Österreich, dass wir bei der Harmonisierung der IT-Lösungen der trans-o-flex-Gesellschaften einen großen Schritt vorangekommen sind. Denn bei trans-o-flex Express in Deutschland sind die Prozesse bereits etabliert und haben sich bewährt. Schließlich sorgt viertens das neue Selbstabfertigungsmodul dafür, dass die Zustellfahrer schneller mit ihrer Tour starten können.“

Und wie werden diese Ziele erreicht? Hier die wichtigsten Fragen und Antworten dazu:

## **Wie beschleunigt und optimiert die neue Dispositions-Software die Tourenplanung der Zustellfahrzeuge?**

Bisher hing die Effizienz der Disposition in Österreich zum Großteil von der Erfahrung und dem Know-how unserer Disponenten und Fahrer ab. Denn die Disposition erfolgte manuell mit der Postleitzahl der Empfänger als Hauptkriterium und weiteren Nebenbedingungen wie der Sendungsgröße. Die neue Software hingegen erstellt automa-



tisch die jeweils optimalen Verläufe aller Zustell-touren der jeweiligen Niederlassung. Dabei berücksichtigt sie bereits vorgegebene Faktoren wie Warenannahmezeiten oder Expresszustellungen bis 12:00 Uhr. Der Disponent wird aber nicht überflüssig. Vielmehr kann er die vorgeschlagene Verteilung auf Fahrzeuge oder die Stoppreihenfolge verändern, wenn er aufgrund seiner persönlichen Kenntnisse eine bessere Lösung findet.

***Bekommt jetzt jeder Empfänger morgens eine Mitteilung, dass eine Sendung unterwegs ist und in welchem Zeitfenster sie eintreffen soll?***

Das hängt von den Versendern ab, ob sie diesen Service für ihre Empfänger beauftragen. Dafür sind drei Dinge nötig: Kunden müssen den Service buchen, die Daten des Empfängers an trans-o-flex übermitteln und gleichzeitig zustimmen, dass der Empfänger von trans-o-flex kontaktiert werden kann.

***Welche Bedeutung hat die Harmonisierung der IT-Lösungen bei den trans-o-flex-Gesellschaften?***

Die Harmonisierung schafft die Basis dafür, dass die verschiedenen operativen Einheiten von trans-o-flex leichter ein einheitliches Qualitätsniveau und eine höhere Kundenzufriedenheit erreichen können. Software-Systeme zu vereinheitlichen, spart außerdem Zeit und Geld. Beispielsweise mindert die Konzentration auf wenige IT-Systeme die Variantenvielfalt, was sowohl bei der Entwicklung als auch bei der Pflege Kosten senkt. So müssen, wenn es weniger Software-Varianten gibt, auch we-



*Thomas Handlos,  
Geschäftsführer Operations  
bei trans-o-flex ThermoMed Austria*

niger Varianten getestet und geschult werden. Und schließlich geht die Software-Harmonisierung mit einer Prozessharmonisierung Hand in Hand. Das erleichtert bei Ausfällen von Mitarbeitern oder Transportpartnern das Einspringen von Personal an anderen Standorten.

***Was heißt eigentlich Selbstabfertigung? Wie funktioniert das neue Selbstabfertigungsmodul? Und warum können die Zustellfahrer jetzt schneller mit ihrer Tour starten?***

Wenn ein Zusteller sein Fahrzeug fertig beladen hat, dann musste er bisher die Umschlaghalle verlassen und in ein Abfertigungsbüro gehen. Dort wurde kontrolliert, ob die Tour vollständig beladen und abfahrbereit ist. Bei der Selbstabfertigung muss der Fahrer jetzt die Halle nicht mehr verlassen, sondern kann direkt zu einem der in der Umschlaghalle befindlichen Selbstbedienungsterminals gehen. Dort scannt er einen QR-Code und der Sendungsabgleich erfolgt digital. Notwendige Begleitdokumente werden automatisch am Terminal ausgedruckt. So spart der Fahrer Wege, er muss nicht anstehen, wenn sich im Abfertigungsbüro eine Schlange bildet und kann so früher seine Tour beginnen. Damit kann der Fahrer einen größeren Teil seiner Arbeitszeit für die Zustellung nutzen, also mehr Sendungen anliefern. ■

# Das Heft auch digital genießen?

Alle Beiträge stehen Ihnen auch online in unserem Digital-Magazin zur Verfügung – identischer Inhalt, praktisch zum Suchen, Teilen und Nachlesen.



Zum Digital-Magazin  
[bit.ly/digital-magazin](https://bit.ly/digital-magazin)

**trans-o-flex-Magazin**  
Frühjahr 2026

**Herausgeber:**  
trans-o-flex Express GmbH & Co. KGaA  
Hertzstr. 10, 69469 Weinheim  
[trans-o-flex.com](https://trans-o-flex.com)

HRB 741455 AG Mannheim  
USt.-IdNr: DE811130664

Persönlich haftend:  
trans-o-flex Verwaltungs GmbH, Weinheim  
(HRB 740060 AG Mannheim)  
vertreten durch die Geschäftsführer:  
Martin Reder (Vorsitzender),  
Eugen Günther, Michael Lökener

**Kontakt:**  
Telefon: +49 6201 988-0  
E-Mail: [innovation@tof.de](mailto:innovation@tof.de)

**Verantwortlich für den Inhalt i.S.d. § 18 Abs. 2 MStV:**  
Sabine Kolaric

**Redaktion:**  
Sabine Kolaric, Ludwig M. Cremer

**Gestaltung:**  
bfw tailormade communication GmbH, Angelika Szigeti

**Fotos und Illustrationen:** AdobeStock/Andrii Yalanskyi (Titel, 8–9, 11), Fotostudio Fischer (3, 22), Freepik (4, 10, 28, 30–31, 32), AdobeStock/kamiphotos (5), AdobeStock/accogliente (5, 6), KI-generiert (12), Beckman Coulter (15, 16), AdobeStock/JKLoma (17), AdobeStock/TommyNa (18–21), CGM (19, 21), Cherry (21), Avantor (23–25), AdobeStock/CrazyJuke (26–27), AdobeStock/Katerina Bond (34)

## Impressum

Das trans-o-flex-Magazin erscheint ausschließlich digital als PDF und Online-Publikation. Die im Magazin veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwendung der Inhalte oder Fotos ist nur mit einer schriftlichen Genehmigung des Herausgebers erlaubt.

Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann es zu fehlerhaften Angaben kommen. Die Angaben in diesem Magazin ersetzen in keinem Fall die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der trans-o-flex-Gesellschaften. Aus Gründen der Lesbarkeit wird zur Personenbezeichnung das Maskulinum verwendet (z. B. der Kunde). Diese Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.